

Die Beurteilung von Familienaufstellungen – Eine Konsumenten-Studie

Evaluation of Family Constellations – A Consumer Study

Anton-Rupert Laireiter & Jasmin Mitterhuemer

Themenschwerpunkt Psychologische Diagnostik und Interventionen

Zusammenfassung

Hintergrund und Fragestellung: Familienaufstellungen werden sehr häufig in Anspruch genommen, vor allem auch zur Selbsterfahrung und zur Persönlichkeitsentwicklung. Allerdings fehlen Studien zu deren Wirksamkeit, insbesondere auch zu möglichen negativen Nebeneffekten. *Methodik:* Zur Exploration der Inanspruchnahme und der positiven und negativen Effekte derartiger Seminare wurde eine retrospektive Befragung von 49 AbsolventInnen durchgeführt. Zusätzlich wurden die Kompetenz der LeiterInnen und die Determinanten der Wirksamkeit untersucht. *Ergebnisse:* Die Ergebnisse bestätigen die hohe Anzahl an Absolvierung solcher Seminare, lassen aber gleichzeitig eine hohe Kompetenz ihrer LeiterInnen erkennen. In einem mittleren Ausmaß wird aber auch über autoritäres Verhalten berichtet. Es werden viele positive Effekte und kaum negative Nebeneffekte wahrgenommen. Der primäre Effekt liegt in der Verbesserung der Selbsterkenntnis und der Klärung von Beziehungen und Problemen. Verbesserungen im Befinden und der psychischen Struktur werden nur in einem mittleren Ausmaß berichtet. Die Ergebnisse sind größtenteils unabhängig von Merkmalen der AbsolventInnen, stehen jedoch stark mit der Qualität und Kompetenz der LeiterInnen in Beziehung. *Diskussion:* Familienaufstellungen dürften aus der Sicht ihrer AbsolventInnen ein spezifisches Wirkungsspektrum haben, das durch zukünftige Studien, auch mittels Kontrollgruppendesigns, differenzierter zu untersuchen ist. Das stark in die Kritik geratene Interventionsverhalten von FamilienaufstellerInnen dürfte primär ein Merkmal einiger weniger ihrer VertreterInnen sein.

Abstract

Theoretical background and objectives: Family constellations are intensively attended with the primary aim of improving the mental health of the attendees. Although this method has

high acceptance only a few studies exist on its positive and negative outcomes. *Methods:* To fill this gap, a consumer-study with 49 attendees of family constellation seminars was conducted to explore in greater detail the amount of attendance of such seminars, the quality and competence of their trainers and its possible positive and negative outcomes, as well as the main correlates of its positive effects. *Results:* The results support the proposition that family constellations are intensively used, but do not support the notion that their trainers are not competent and show problematic therapeutic and interpersonal behaviours. In the contrary, they were perceived as very competent but – to some degree – authoritarian by the attendees. Additionally, they experienced many positive but only a very small amount of negative side-effects of the seminars, the most important being an improvement in self-insight, clarification and positive changes in close personal relationships. (Positive) outcomes are not closely related to personal features of the attendants (gender, age, socioeconomic status) but to the professional and personal competencies of the trainers. *Discussion:* Family constellations seem to have primary effects of improvements in self-insightfulness, clarification and changes in personal relationships. Future studies should explore these in greater detail and with more methodological rigour also using controlled group designs. The often criticised intervention- and interpersonal behaviours of family constellation facilitators do not seem to be a general feature of this approach.

1. Einleitung

Die Methode der Familienaufstellung gilt als moderne Variante des Psychobooms, denn es ist unbestritten, dass dieser Ansatz seit seiner Entstehung Mitte der 1980er Jahre eine riesige Verbreitung erfahren hat, was nicht zuletzt auch auf die Person seines Begründers, Bert Hellinger, zurückzuführen ist, der ihn massiv vorangetrieben (Holitzka & Remmert, 2000) und zu dem gemacht